

„Wir definieren die Grenze des Machbaren ständig neu“

Langstreckenrennen fordern Mensch und Technik Höchstleistungen ab

Regelmäßig fahren die Rennfahrzeuge der Manthey-Racing GmbH in Langstreckenrennen Spitzenplätze ein. ETAS ist seit 2011 als Sponsor dabei. Im RealTimes-Interview erläutern die beiden Geschäftsführer Nicolas und Martin Raeder ihre Erfolgsformel: sorgfältige Planung, Teamwork, Erfahrung und ständige technische Innovation.

IM INTERVIEW

Die Brüder **Nicolas** und **Martin Raeder** sind die Geschäftsführer der **Manthey-Racing GmbH** in Meuspath.

RealTimes: Manthey-Racing reiht im Rennsport seit vielen Jahren Erfolg an Erfolg – gerade im Langstreckenbereich. Was reizt Sie an diesem Sport?

Martin Raeder: Langstreckenrennen verlangen Mensch und Technik Höchstleistungen ab. Erfolg ist nur möglich, wenn das gesamte Team an seine Grenzen geht und wir sämtliche Komponenten in den Rennfahrzeugen optimal abstimmen. Kleinste Unterschiede entscheiden über Sieg oder Niederlage.

Nicolas Raeder: 24-Stunden-Rennen werden immer mehr zu Sprintrennen. Unsere Fahrer müssen vom Start bis zur Zielflagge kämpfen, um sich im dichten Feld der technisch hochkarätigen Sportfahrzeuge zu behaupten. Die Vielfalt an Top-Teams ist größer denn je. Fast alle agieren technisch auf Augenhöhe. Das heißt: Jeder winzige Wettbewerbsvorteil ist hart erarbeitet.

„Für uns ist klar: Wer das Limit überschreitet, der hat verloren. Wer nicht am Limit fährt, auch.“

Martin Raeder, Geschäftsführer der Manthey-Racing GmbH

RealTimes: Wie lief das jüngst bei Ihrem Sieg in der Grünen Hölle?

Nicolas Raeder: Das 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife des Nürburgrings ist ein Highlight. Die

Grüne Hölle ist eine extrem enge, unübersichtliche Strecke. Die Rennen sind schwer planbar, da ständig Unvorhergesehenes passiert. Beim

diesjährigen Rennen zwang uns das Wetter schon nach 50 Minuten zur Unterbrechung. Für Rennsporttechnik, die stets am Limit beansprucht



Der Cayman GT4 Clubsport MR von Manthey-Racing holte beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring den SPX-Klassensieg.

wird, kann so ein Abbruch heikel sein. Optimale Abstimmung und sehr hochwertige Komponenten sind das A und O. Das gilt auch für den steigenden Anteil an Elektronik. Bei uns hat diesmal alles gepasst: Unser Cayman GT4 Clubsport MR siegte in der SPX-Klasse des ADAC Zurich 24h-Rennens 2016.

RealTimes: Welche Herausforderungen birgt die „optimale Abstimmung“?

Martin Raeder: Die größte Herausforderung im Motorsport ist die steigende Komplexität der Fahrzeuge. Wir integrieren neue Technik sofort in unsere Rennfahrzeuge. Dadurch sind viele Werkzeuge bereits nach einem Jahr veraltet. Das müssen wir

in Kauf nehmen, weil bei dem enormen Innovationstempo im Rennsport Stillstand gleichbedeutend mit Rückschritt ist. Die Integration neuer Technik birgt aber Risiken: Die Fahrzeuge werden komplexer. Zwischen den einzelnen Komponenten treten Wechselwirkungen auf, die beherrscht sein wollen. Jedes Detail zu beherrschen, ohne den Gesamtüberblick zu verlieren, ist herausfordernd. Doch darin liegt für uns der Reiz. Wir definieren die Grenze des Machbaren ständig neu. Dabei helfen uns unsere Partner – so auch ETAS.

RealTimes: Wie sieht die Zusammenarbeit aus?

Martin Raeder: Mit der ETAS-Messtechnik arbeiten wir seit 2004. Seit

2011 gehört ETAS zu unseren Sponsoren. Doch es ist mehr als ein normales Sponsoring. ETAS ist ein kompetenter Partner, auf den wir nicht mehr verzichten möchten. Die ETAS-Module haben sich bei vielen 24-Stunden-Tests ohne jeden Ausfall bewährt. Sie sind kompakt, schnell montiert und lassen sich leicht verknüpfen. Mit ihnen konnten wir schon so manches Problem frühzeitig erkennen – und beheben. Die Kollegen von ETAS unterstützen uns dabei an der Rennstrecke. Wir arbeiten perfekt zusammen – und jeder lernt aus den Erfahrungen des anderen.

RealTimes: Wir danken Ihnen für das spannende Gespräch und wünschen weiterhin viele Erfolge!

Nicolas (links) und Martin Raeder beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring.



ETAS-Tools an und auf der Rennstrecke

Manthey-Racing setzt in der Rennvorbereitung auf den Drive-Rekorder **ES720** in Verbindung mit den **ES415-** und **ES421-**Messmodulen. Mit dem Schnittstellenmodul **ES595** überwacht das Team die Fahrzeugdaten beim Fahren. Zur Simulation kommt die **ES581**-Schnittstelle zum Einsatz, mit der sich vom PC aus die aufgezeichneten Daten wieder abspielen lassen.

Der Prüfstand in der Manthey-Werkstatt ist voll vernetzt, um ETAS-Produkte schnell, sicher und flexibel installieren zu können. Weil Zeit in der Rennvorbereitung ein knappes Gut ist, hilft es, dass mit modernen Tools zahlreiche Messungen synchron durchführbar sind.